



Historisches Institut

Geschichte der
Naturwissenschaften
und Technik



Universität Stuttgart



**EIN
STEIN
JAHR
2005**

**Eine gemeinsame Initiative von Bundesregierung,
Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur**

Das Logo des Einsteinjahres gab dem Wissenschaftsjahr 2005 ein Gesicht.
Bildquelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Jonas Keck

Sommersemester 2016

13.09.2016

Betreuung

Prof. Dr. Klaus Hentschel

Die Einsteine des Einsteinjahres

Zur vielstimmigen Darstellung Albert Einsteins in populären Zeitschriften

Kaum eine Zeitschrift kam im Jahr 2005 ohne ihn aus: „*Popstar der Wissenschaft*“, „*Ingenieur des Universums*“, „*Nobelpreisträger*“, „*der Mann mit der Zunge*“. Die Rede ist von Albert Einstein. Sein markantes Gesicht prangte auf den Titelseiten und seine Theorien wollten erklärt werden. Im Rahmen des „World Year of Physics 2005“ wurden Einsteins Biographie und sein wissenschaftliches Werk für eine breite Öffentlichkeit aufbereitet. Anlass dafür war das 100. Jubiläum des „Wunderjahres“ 1905, in dem Einstein die Spezielle Relativitätstheorie sowie weitere bahnbrechenden Arbeiten publiziert hatte. In Deutschland wurde das Wissenschaftsjahr auf die Initiative öffentlicher und privater Träger hin explizit als „Einsteinjahr“ betitelt. Denn im Jahr 2005 jährte sich zugleich auch Einsteins Todestag zum 50. Mal.

In meiner Bachelorarbeit habe ich untersucht, wie deutschsprachige Zeitschriften diese Anlässe nutzten, um über den Themenkomplex um Einstein zu berichten. Die zentrale Frage lautete dabei, wie Einstein in Zeitschriften des Jahres 2005 dargestellt worden ist. Dafür habe ich eine Matrix entwickelt, mit deren Hilfe die Themenschwerpunkte der verschiedenen Zeitschriften quantitativ ermittelt werden können. Die Matrix lässt dabei Rückschlüsse auf über 50 unterschiedliche Rollen zu, die Einstein in den 15 untersuchten Zeitschriften zugeschrieben wurden.

Aus wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive wurde abschließend beurteilt, inwiefern diese populären Darstellungen das postmoderne Bild der pluralistischen Einsteine zeichneten.